

NACHHALTIGKEIT HARMONIIERT MIT ANLAGE- STIL «MINIMUM RISIKO»

Nachhaltigkeitskriterien lassen sich nicht mit jedem Anlagestil gleich gut kombinieren. Es lohnt sich, die eigene Anlagestrategie diesbezüglich zu überprüfen.

Nachhaltigkeit wandelt sich gerade vom Nischenthema zum neuen Anlagestandard von institutionellen Investoren: Viele Pensionskassen suchen nach Lösungen, wie sie Nachhaltigkeitskriterien (Englisch ESG für Environmental, Social and Governance) in ihren Anlageprozess integrieren können. Sie tun dies nicht der höheren, sondern der sauberen Rendite wegen – aus eigener Überzeugung, oder auf Druck von aussen. Umweltorganisationen, Medien, Politik, die Öffentlichkeit und immer mehr auch die Versicherten verlangen, dass die Vorsorgeeinrichtungen einen aktiven Beitrag zu einer ökologisch und gesellschaftlich nachhaltigen Wirtschaft leisten.

Passiv nachhaltig...

Nur verträgt sich nachhaltiges Anlegen eher schlecht mit einem etablierten Anlagetrend: dem passiven Indexieren. Wer indexiert, unterscheidet nicht zwischen guten und schlechten Risiken, oder zwischen nachhaltigen und kontroversen Anlagen, sondern überlässt die Wahl dem Markt. Zurecht?

Der Markt müsste demnach die «Böswichte» mit einem Kursabschlag und einer tieferen Rendite bestrafen. Das Gegenteil scheint aber der Fall zu sein: Aktien von Firmen, die in gesellschaftlich kontroversen Branchen wie in der Waffenindustrie oder in der Alkohol-

und Tabakherstellung tätig sind, schneiden sogar regelmässig besser ab als der Marktindex

Geht Nachhaltigkeit allenfalls sogar auf Kosten der Rendite? Das kann tatsächlich zutreffen, wenn Nachhaltigkeit bei einer indexierten Umsetzung einzig nach dem Ausschlussprinzip angewendet wird, indem Aktien von Firmen, welche die ESG-Kriterien nicht erfüllen, vom Portfolio ausgeschlossen werden. Dies schränkt das Anlageuniversum ein, ohne dafür vom Markt mit einer Prämie belohnt zu werden. Anleger tun deshalb gut daran, ihre passive Anlagestrategie kritisch zu hinterfragen.

Wie OLZ Nachhaltigkeit umsetzt

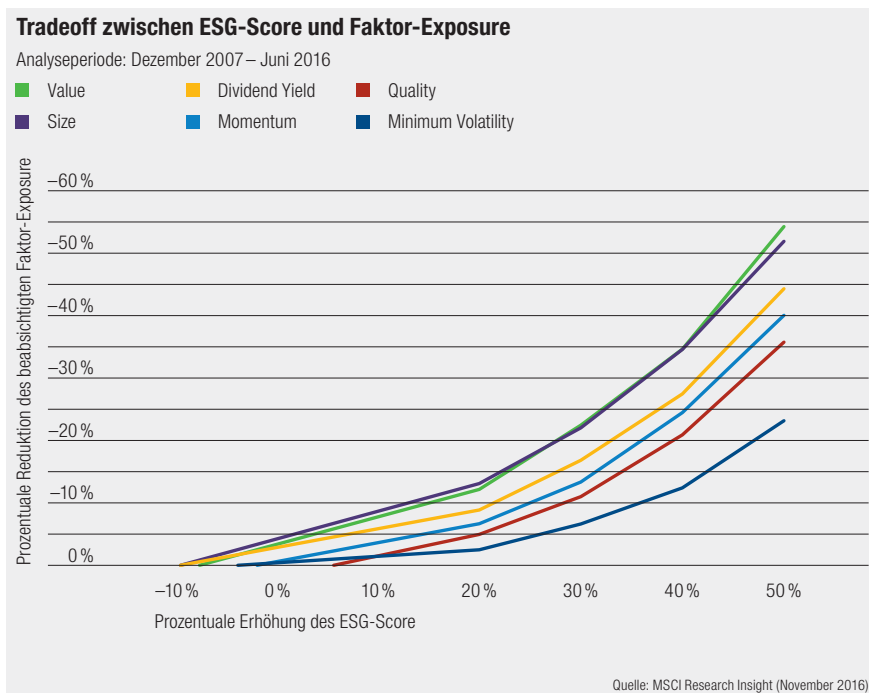
OLZ beschränkt sich bei der Integration von Nachhaltigkeit nicht nur auf ESG-Ausschlusskriterien (Negative Selektion), sondern berücksichtigt auch eine positive Selektion. Basierend auf den MSCI ESG-Ratings muss das OLZ Minimum-Risiko-Portfolio im Durchschnitt ein minimales ESG-Rating von «A» ausweisen.

Bei den Ausschlüssen kommen vier Kriterien zur Anwendung: Firmen mit dem schlechtesten MSCI ESG-Rating («CCC»), Firmen, die in schwerwiegenden Kontroversen involviert sind («Red Flag»), Unternehmen auf der Liste der SVVK (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen) sowie Unternehmen, die gegen den UN Global Compact verstossen («Fail»).

Die «A»-Vorgabe in der Optimierung und die strengen ESG-Ausschlusskriterien stellen sicher, dass das OLZ Minimum-Risiko-Portfolio punkto Nachhaltigkeit besser abschneidet als der Index. Seit 2017 sind alle OLZ-Fonds nachhaltig.



Bild: Nata-Lia/Shutterstock.com



Tradeoff zwischen ESG-Score und Faktor-Exposure

Die Kurven zeigen, wie sich das Faktor-Exposure bei einer Erhöhung des Nachhaltigkeitsniveaus (ESG-Score) verändert. Den geringsten Einfluss hat der Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien auf Minimum Volatility (Minimum Risiko), während Value und Size am stärksten verwässert werden.

...oder besser nachhaltig aktiv?

Wohl ist Indexieren einfach, praktisch und kostengünstig – aber es gibt aktive Anlagestile mit einem besseren Risiko-Rendite-Profil. Als Alternative rücken alte Bekannte wieder in den Fokus der Investoren: Die Faktoren. Faktor-Investing ist ein aktiver Anlagestil, der durch die systematische Selektion und Gewichtung von Titeln mit bestimmten Eigenschaften charakterisiert ist.

Wissenschaftlich fundiert sind Value, Size, Momentum (bekannt auch als Fama-French-Faktoren) sowie Quality und Minimum Risiko. Diese Faktoren werden vom Markt langfristig mit einer Renditeprämie – der sogenannten Faktorprämie – honoriert.

MSCI (2016) hat untersucht, was mit der Wirkung eines Faktors passiert, wenn dieser mit Nachhaltigkeitskriterien kombiniert wird. Die Studie vergleicht Portfolios, die jeweils eine bestimmte Faktorstrategie abbilden: Value, Size, Momentum sowie Dividend Yield, Quality und Minimum Volatility (Minimum Risiko).

Dabei zeigt sich, dass sich Nachhaltigkeit nicht mit allen Anlagestilen gleich gut verträgt: Am wenigsten gut vereinbar ist Nachhaltigkeit mit den Faktoren Value und Size. Hier scheinen sich die beiden Ansätze quasi gegenseitig auszuhebeln. Die Faktorprämie wird durch die Integration von ESG-Restriktionen deutlich eingeschränkt.

Nachhaltigkeit harmoniert mit Anlagestil Minimum Risiko

Mit dem Minimum-Risiko Faktoransatz hingegen ist die Übereinstimmung gross: Firmen, deren Aktienpreis nur wenig schwankt und sich stabil entwickelt, sind häufig auch umsichtig geführt und verstoßen im Durchschnitt weniger gegen wesentliche ökologische oder gesellschaftliche Standards. Nachhaltigkeit lässt sich deshalb sehr gut mit einem risikobasierten Anlageansatz wie Minimum Risiko umsetzen: Weder führt es zu einer Renditeeinbusse, noch verwässert sich dadurch die Charakteristik des Anlagestils. Es resultiert ein risikooptimiertes und nachhaltiges Aktienportfolio, welches langfristig dem Marktdurchschnitt (Index) überlegen ist. 🌱

FACTS

OLZ AG

OLZ gehört zu den Top 10 Schweizer Vermögensverwalter von nachhaltigen Anlagen. Die rund 30 Mitarbeitenden verwalten ein Vermögen von rund drei Milliarden Schweizer Franken.

OLZ ist ein FINMA bewilligter Anlage-spezialist für die Verwaltung von Privatvermögen, institutionellem Vermögen und Vorsorgegeldern.

Die Pfeiler der OLZ Anlagephilosophie sind eine Vermögensverwaltung ohne Interessenskonflikte, ein wissenschaftlich fundiertes Anlagekonzept sowie transparente und faire Kosten. Ihre Anlagestrategie ist risikobasiert, nachhaltig und optimiert, um für ihre Kunden eine höhere Rendite zu erzielen.

OLZ wurde im 2001 gegründet und wird von teilhabenden Partnern/VR geführt.

Sie ist Mitglied von ASV (Allianz Schweizer Vermögensverwalter) und Swiss Sustainable Finance, sowie der ASIP-Charta unterstellt.



Carmine Orlacchio
CIO und Partner



Michael Frei
Partner



OLZ AG

Marktgasse 24, 3011 Bern
T. +41 31 326 80 00

Gessnerallee 38, 8001 Zürich

T. +41 44 563 30 80

www.olz.ch